Mägenwil: Konzert und «Spoken Word» in der grossen Scheune an der Baumgartenstrasse hinter dem Volg

Eine Scheune der vielen Möglichkeiten

Ein siebenköpfiges Orchester bewegt sich frei auf dem Heustock, spielt angeleitet von den Zeichen des Dirigenten. Später monologisiert ein Rapper, begleitet von den geisterhaften Tönen eines Theremins, während der «Stall der Dinge» erkundet werden will. Das – und mehr – ist «Schuercueltuer».

Hereinspaziert! Tobias Strebel, Spross der Unternehmerfamilie, die das Mägenwiler Bierdepot betrieb, lädt am 31. Juli zu einem weiteren Tag der offenen Türe in die grosse Scheune in der Dorfmitte ein . *Foto: sb*

Die grosse Scheune an der Baumgartenstrasse 2 bietet einen pittoresken Anblick. Tagsüber grasen rundherum die Pferde des Kutschenbetriebs aus der Nachbarschaft. Man kann ihre Hufe trappeln hören beim Rundgang durch die Räumlichkeiten. Drinnen fallen schummrige Sonnenstrahlen durch die Bretter des Heustocks und man fühlt sich versetzt in eine andere Zeit. «Unsere Familie hat das Gebäude als Remise benutzt», erklärt Tobias Strebel das angenehme Chaos. «Und mein Vater hat hier seine Werkstatt betrieben. Da hat sich einiges angesammelt.» Historische Werkzeuge hängen an der Wand, Fahrzeuge für Klein und Gross sind zu sehen, und zahlreiche Alltagsgegenstände. Es gibt Bereiche mit Sitzgelegenheiten, eine improvisierte Bar und Bühne. An der Wand hängen mit Bedacht platzierte Grafiken. Poster sind auf einem Tisch ausgebreitet. Bestimmte Objekte wurden speziell in Szene gesetzt. Andere sehen aus, als ob sie seit 50 Jahren am selben Fleck liegen.

Auf einem Balken in luftiger Höhe liegt tatsächlich noch etwas Stroh, darunter baumelt eine Kinderschaukel, während Tobias Strebel seine Vision erzählt: «Dieser Raum wartet nur darauf, als Kulturhaus oder auch Kreativwerkstatt genutzt zu werden.» Was die Scheune brauche, sei Menschen, die sie beleben. Akteure und Publikum gleichermassen. «Ich möchte die hiesigen Kulturschaffenden einladen», sagt er.

Die Strebels sind bekannt, wurde doch von ihrem Bierdepot aus die ganze Region über drei Generationen hinweg mit Feldschlösschen-Bier beliefert. Der Urgrossvater hat im vorigen Jahrhundert noch selbst Bier im «Bären» gebraut. 1889 unterzeichnete er den Vertrag mit der Brauerei aus Rheinfelden. Urenkel Tobias hingegen hat sich der Kunst zugewandt. Für den Grafiker, studierten Architekten und Kulturpublizisten sind Scheune und Stall wahre Wunderkammern. Er kann sich verlieren beim Stöbern. Das Vorgefundene inspiriert ihn zu wortreichen Beschreibungen. Zusätzlich ergänzt er die Sammlung aktiv, durch Dinge, die ihm interessant erscheinen, oder durch eigene Kunstwerke und welche von Freunden.

Feuer, Grill, Apéro

Schon im vergangenen Jahr hat Tobias Strebel den Versuch gestartet, die Scheune der Öffentlichkeit vorzustellen. Die bekannten Umstände gestalteten dies schwierig, ein Konzert war nicht möglich. In Kleingruppen konnte er einige Interessierte herumführen. Der kommende «Tag der offenen Schuer» soll nun geselliger werden, mit Konzert und Performance, Feuer, Grill und Apéro. Besonders freue er sich auf das Orchester «Open Mind Memory Testers», das vor über zehn Jahren vom Jazz-Saxofonisten Carles Peris gegründet wurde und aus Profis und Laien besteht. «Ich habe das Orchester bereits in Zürich spielen sehen und war begeistert», sagt Strebel. Danach tritt der in Zürich lebende polnische Künstler und Rapper «K. Roll,» alias Karol Popinski, vors Publikum.

Zwei weitere Tage der offenen Tür sind geplant, am 21. August und am 25. September. Schon jetzt sieht die Kulturscheune aus wie eine Mischung aus staubiger Brockenstube und künstlerischer Besenbeiz. Wer weiss, wohin die Reise führt?

Stefan Böker

«Tag der offenen Schuer» am 31. Juli, von 14 bis 20 Uhr, mit «Open Mind Memory Testers» und «K. Roll», sandfoore.ch